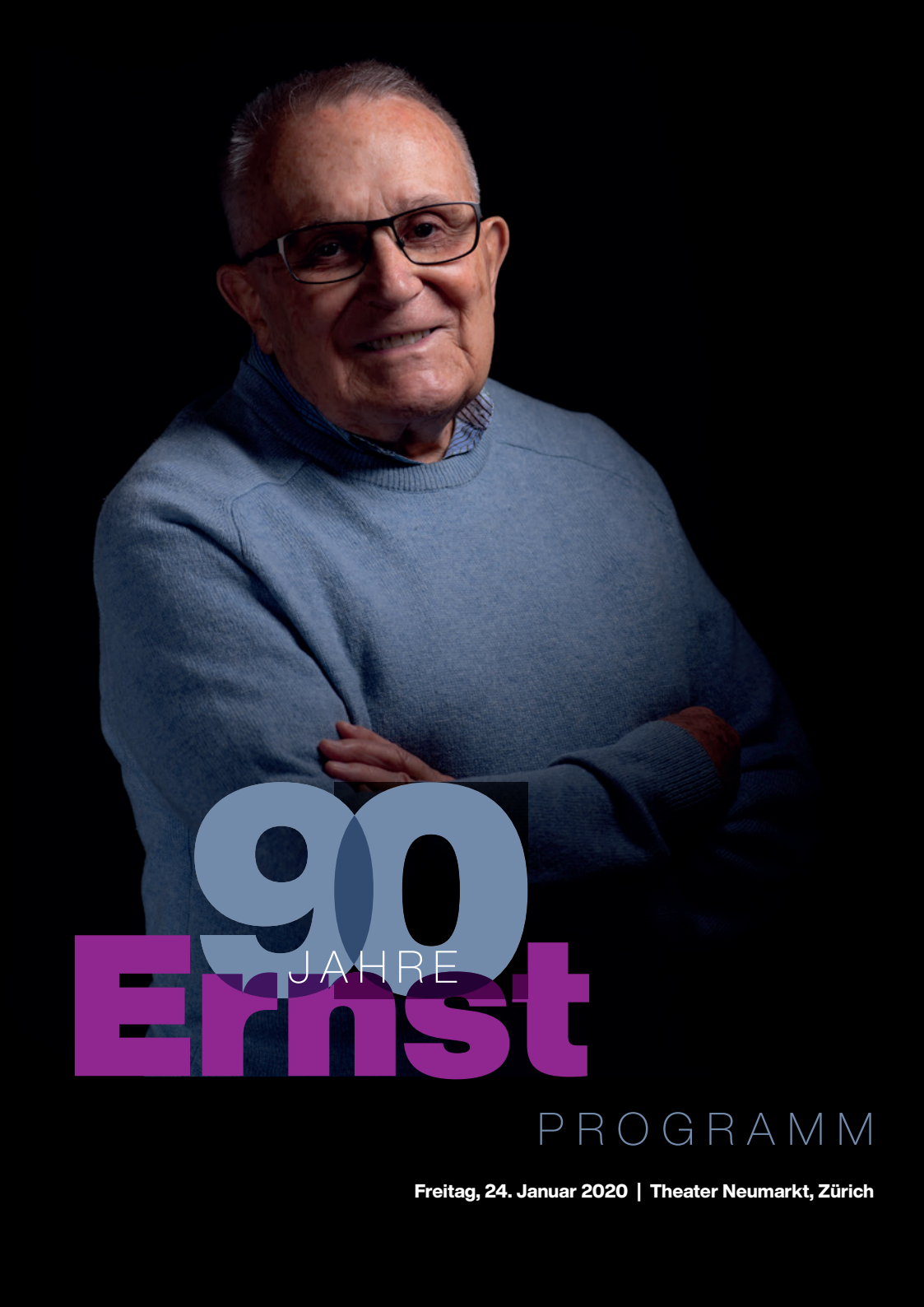


90 JAHRE Ernst

PROGRAMM

Freitag, 24. Januar 2020 | Theater Neumarkt, Zürich

Der Dank ist gross

Die folgenden Organisationen haben eine langjährige Verbundenheit mit Ernst und er mit ihnen. Bei allen hier aufgeführten ist er jahrelanges Mitglied oder Gönner (z.B. bei der Milchjugend). Alle diese Organisationen haben sich vor einem halben Jahr zusammengeschlossen, um Ernst mit einem Fest zu seinem 90. Geburtstag zu feiern. Sein Engagement um Anerkennung und für gleiche Rechte queerer Menschen ist einzigartig und dafür danken wir ihm und wollen ihn würdigen.

Ernst engagiert sich – früher mit Röbi –, wann immer wir für unser Wohnprojekt für queer alternde Menschen auf Unterstützung angewiesen sind. Unser Ziel ist auch sein Ziel. Danke, lieber Ernst. Mit deinem steten Engagement bist du für uns alle ein Vorbild.

Barbara Bosshard,
Präsidentin queerAltern

*Dass der Milchjugend heute so viele Möglichkeiten offen stehen, liegt in allererster Linie am unglaublichen Engagement unserer Vorkämpfer*innen. Ohne Ernst und Röbi wäre unsere Community nicht da, wo sie heute ist. Dafür sind wir den Beiden auf ewig dankbar.*

Ewa-Maria Bender,
Präsidentin Milchjugend

Du bist Zeitzeuge einer aussergewöhnlichen Zeit. Du erlebtest von Verfolgung und Ächtung bis zur fast vollen Akzeptanz und Gleichberechtigung alles. Du warst und bist aktiver Protagonist und dafür dankt dir Network von ganzem Herzen. Alles Gute zum Geburtstag!

Daniel Seiler
Präsident Network Schweiz

Ernst ist von Anfang an Mitglied der HAZ und unterstützt uns seit 48 Jahren. Vor allem aber ist er eine Inspiration – niemand verkörpert unseren Kampf für gleiche Rechte so wie er und sein Partner Röbi seelig. Von ganzem Herzen: Danke!

Ulla Blume und Patrick Hadi Huber,
Präsidium HAZ - Queer Zurich

Ernst, du wurdest geprägt und du hast geprägt. Vom Kreis, über Club 68, SOH, HAZ, Gründung Schwulensekretariat, Schwulenarchiv zu Pink Cross.
Sehr vieles wäre ohne dich in den letzten siebzig Jahren so nicht zustande gekommen. Dafür danken wir dir von ganzem Herzen.

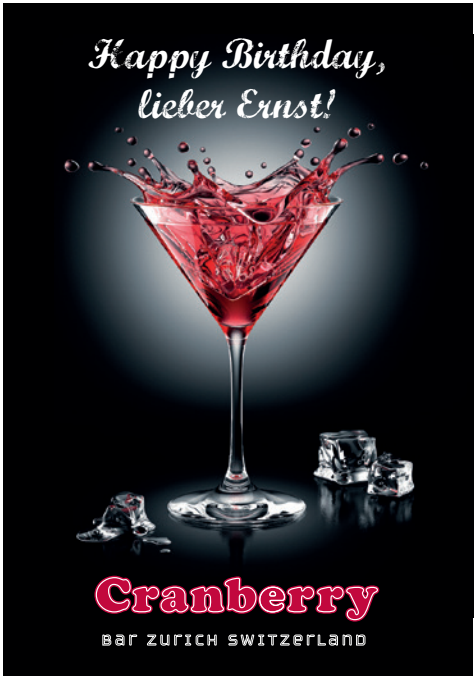
Max Krieg,
Vorstandsmitglied
Pink Cross

Nur dank unermüdlicher Tag- und Nachtarbeit von Ernst zusammen mit Röbi ist der Riesenschatz an Geschichten schwuler Menschen in der Schweiz auf schwulengeschichte.ch für alle zugänglich. Ernsts Offenheit spornt an. Er verleiht der Vergangenheit und der Gegenwart Seele.

Hans Peter Waltisberg, Präsident
Verein schwulengeschichte.ch

Lieber Ernst, du bist für uns alle ein Vorbild. Dein Kampf gegen Diskriminierung und für die Gleichberechtigung queerer Menschen ist motivierend und beeindruckend. Wir von der SeGZ danken dir als langjähriges Mitglied und Unterstützer herzlich für deinen Einsatz.

Angelo Barrile,
Präsident Verein Sexuelle
Gesundheit Zürich SeGZ



Mehr Zeit für dich

Individuelle organisatorische Unterstützung von Privatpersonen, Vereinen und Unternehmen

https://fuster-organisation.ch
christian@fuster-organisation.ch
076 574 55 53

Gasthaus
im Feld

140 Jahre Gasthaus im Feld, ein Aushängeschild für Urner Gastfreundschaft
Wir führen den Betrieb in der fünften Generation in den kulinarisch siebten Himmel. Mit viel Engagement und Tatkraft haben wir uns das Ziel gesetzt, aus unserem Haus einen Ort für gelebte Gastfreundschaft, Genuss und Entspannung zu machen.

Wir freuen uns auf Sie.
Beat Walker & Marco Helbling | T 041 885 19 09
Gasthaus im Feld Gurtnellen | www.feld.ch

Ernst ist personifiziertes Engagement für Menschen. Er teilt mit dem schmaz die Liebe zu Männern und zur Musik – eine grossartige Kombination. Mit dankbarer Bewunderung gratulieren wir im Namen des Vereins, dem er seit Jahrzehnten die Treue hält. LEBE HOCH, lieber Ernst!

Matti Rach,
Präsident schmaz

Sichtbar für unserer Rechte einstehen, in der Öffentlichkeit und im Leben – Dafür ist Ernst ein bewegendes Vorbild auch für die Zurich Pride. Wir alle können Vorkämpfer_in für jemand anderes sein! Happy Birthday, Ernst.

Lea Herzig, Präsidentin
Zurich Pride Festival

Liebe ist ein Menschenrecht. Das ist das Motto von Queeramnesty. Dieses Menschenrecht hat sich Ernst niemals nehmen lassen. Er hat uns gezeigt, dass Liebe stark und mutig macht. Diesen Mut brauchen wir immer noch. Wir danken dir von Herzen, lieber Ernst!

Jens Pohlmann,
Leitung Queeramnesty

Wir wissen nicht genau, wieviele unserer Mitgliedsorganisationen Ernst unterstützt. Aber wir wissen, dass er zu den ersten gehörte, die dem Verein Regenbogenhaus 2017 beitraten. Sein Engagement für die Community ist auch mit 90 ungebrochen. Danke Ernst!

Hannes Rudolph und Alex König,
Vorstand Regenbogenhaus

Nimmermüde engagiert für das Archiv, welches die Geschichte unserer Bewegung dokumentiert und für den Verein, der eine wichtige kulturelle Hinterlassenschaft zu bewahren hilft. So kenne und schätze ich Ernst. Ich bin dankbar für ihn und sein unerschöpfliches Wissen.

Beat Frischknecht, Präsident Pro Elisarion,
Vorstand Schwulenarchiv Schweiz,
Stiftungsrat Heinrich Hössli Stiftung

Ein Aktivist und eine Ikone

von Tobi Urech*

Wer sich in Zürichs LGBTIQ-Community bewegt oder sich mit der queeren Welt befasst, kommt früher oder später nicht um Ernst Ostertag herum. Schon seit den 1950er-Jahren kämpft Ernst für die Rechte der Community. Heute sind wir zusammengekommen, um den neunzigsten Geburtstag eines grossen Aktivisten, ja einer schwulen Ikone Zürichs zu feiern.

Lieber Ernst, ich möchte diesen Text direkt an Dich richten. Denn ich fände es seltsam, ein Porträt *über* Dich zu schreiben, ohne es an *Dich* zu richten, ohne mit Dir in Dialog zu treten. Dieser Text soll nun dafür da sein, um Dir meinerseits im Namen der Community den Dank auszusprechen. Wir möchten Dir danken für dein Werk, dein Engagement, dein Aktivismus. Wir danken Dir, weil Du schon in den 1950er-Jahren in den Zirkeln des «Kreis» die schwule Kultur bereichert und dieses aussergewöhnliche, damals einzigartige Magazin mit seinen Bällen mitgestaltet hast. Weil Du auch nach dem «Kreis» nicht lockergelassen hast – trotz dem ganzen gesellschaftlichen Gegenwind, der Dir als Schwuler entgegenschlug – und mit der SOH und in verschiedenen Magazinen ein Ventil fandst, um gegen die Ungerechtigkeit der Homophoben anzukämpfen.

Wir möchten Dir danken, weil Du und Röbi, weil Ihr Euch *getraut* habt, Euch eintragen zu lassen, nachdem der Staat die Homoregister schon fast vergessen hatte und stattdessen mit der eingetragenen Partnerschaft einen zaghaften Schritt

auf die Öffnung der Ehe zumachte. Wir danken Dir, weil Röbi und Du Eure Liebe geteilt hattet und mit Giovanni einen Dritten im Bunde gefunden hattet, und vor allem, dass Du daraus nie einen Hehl gemacht hast, sondern allen zeigtest, dass Liebe, gerade die queere Liebe, offen, modern und keineswegs an starre Vorgaben gekoppelt ist.

Wir danken, weil Du auch massgeblich an der Aufarbeitung unserer queeren Geschichte beteiligt warst und die historischen Stränge auf schwulengeschichte.ch gebündelt hast. Wir danken Dir, weil Du heute noch voller Tatendrang deine Stimme erhebst, Dich politisch äusserst und betätigst. Wir danken Dir, weil du früher gekämpft hast, heute noch kämpfst und uns als Beispiel vorangehst. Gerade für uns «Youngsters» in der Milchjugend bist Du eine Ikone. Viele schauen ehrfürchtig zu Dir hoch und lauschen gespannt den Geschichten, die Du zu erzählen hast. Und Du hörst unseren Fragen geduldig zu, ja gehst auf alles ein, was wir Dir von unserer Lebenswelt, unseren Realitäten erzählen.

Du, lieber Ernst, bist uns, bist mir ein grosses Vorbild als schwuler Aktivist, aber auch grundsätzlich als Mensch. Darum wünsche ich Dir von Herzen alles Gute zu deinem neunzigsten Geburtstag und viele weitere wundervolle Jahre voller Aktivismus und Kampfgeist, voller Liebe und Gesundheit. Danke für alles.

---

* Tobi Urech (25) ist LGBT-Aktivist und Drag Queen Mona Gamie. Derzeit arbeitet er für die Ja-Kampagne zum Schutz vor Hass und studiert Geschichte und Geschlechterforschung.

Mit Ernst verbindet mich ...

Hedy und Giovanni sind heute wohl die beiden Menschen, die von Ernst die meisten Facetten kennen. Hedy, die Schwester des 2018 verstorbenen Röbi und Giovanni, der Lebenspartner von Ernst.

Hedy Hauerter lernte Ernst kennen, als Röbi seinen neuen Freund nach Hause brachte, den er im «DER KREIS» kennenlernte und sich sogleich in ihn verliebte. Das war 1956, vor bald 64 Jahren.

«Ernst ist für mich wie ein Freund, wie ein Bruder. Unsere Beziehung ist immer wie enger geworden. Nein, eigentlich war sie schon immer innig. Mit Röbi und Ernst fuhr ich oft in die Ferien. Ernst fragte ich nach Rat, wenn ich mit den Kindern Probleme hatte. Schatten gibt es keine. Noch heute, seit Röbi gestorben ist, telefonieren wir jeden Tag miteinander. Auch Giovanni gehört inzwischen zu unserer Familie – wenn Ernst mit ihm in den Ferien ist, schicken sie mir immer Fotos.

Als Ernst in unser Leben kam, war er von Anfang an ein Teil von uns – für «Mamme» war er wie ein Sohn und für mich wie ein Bruder. Etwas anderes gab es für uns gar nicht. Ich habe Ernst richtig gern. Und die Färberstrasse, wo Röbi mit Ernst wohnte, ist auch meine Heimat – bis heute.»

Giovanni Lanni spürte bereits im Jahr 2000 eine intensive Nähe zu Ernst und Röbi, als er sie bei der Ausstellung «DER KREIS» im Landesmuseum in Zürich ein erstes Mal ansprach. Eine Liebe zu Dritt wurde es schon bevor Ernst und Röbi 2003 ihre Partnerschaft im Zürcher Stadthaus eintragen liessen.

«Zwischen Ernst und mir gibt es die körperliche, geistige und seelische Anziehung – die Vollkommenheit. Ja, so kann ich es sagen. Neben Röbi ist Ernst die grosse Liebe in meinem Leben. Ich empfinde für beide starke Gefühle und Zuneigung.

Ich bewundere Ernst. Nach dem Tod von Röbi mussten wir uns neu orientieren, anders zu einander finden. Wir sind nun ja zu zweit und nicht mehr zu dritt. Ernst ging es genau so wie mir.

Ernst ist mein Stützpunkt. Er hat mich in verschiedenen Lebenssituationen immer unterstützt und sich bemüht, mit mir zusammen, eine auf mich zugeschnittene Lösung zu finden und umgekehrt natürlich auch. Ernst ist mein Seelenverwandter. Ja, ich bewundere und liebe ihn. Ich bin ihm einfach dankbar für das Leben, das wir zusammen leben dürfen.»

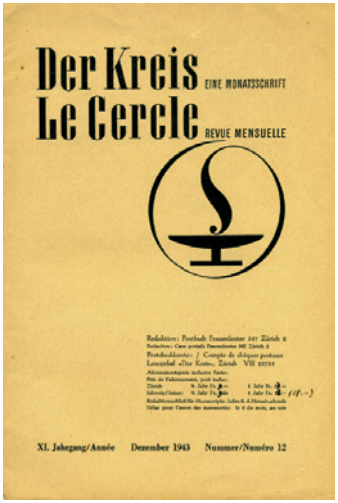
Giovanni Lanni, Ernst Ostertag, Röbi Rapp und Hedy Hauerter (Schwester von Röbi); Foto: G. Lanni

Theater am Neumarkt und KREIS – queere Heimat

von Ernst Ostertag

Im Neumarkt haben wir uns, Röbi und ich, erstmals getroffen. Das war am KREIS Herbstfest 1956. Er spielte auf der Bühne im **Theaterstück «Die Halbstarken»** von James Fugaté/James Barr eine Frau, die als Intrigantin auftrat und am Schluss ihr böses Ziel erreichte. Röbis Darstellung war so hervorragend, dass ich eine Wette einging, denn es konnte niemals ein Mann sein, nur eine echte Schauspielerin bringt sowas zustande. Ich verlor. Und gewann dafür den Lebenspartner.

Was war dieser KREIS? Der Schauspieler **Karl Meier/ Rolf** (1897-1974) leitete ihn. Als junger Künstler hatte er auf Bühnen in und um Berlin gestanden. Dort lernte er die weltweit erste Schwulenorganisation, das Wissenschaftlich-humanitäre Komitee (1897-1933) und auch die erste literarische Zeitschrift für Homosexuelle, Der Eigene (1896-1932), kennen und wirkte als gelegentlicher Mitarbeiter. Der Eigene wurde ihm später zum Vorbild für den Kreis. Als sich ein Sieg der Hitler-Partei abzeichnete, kehrte Karl Meier in die Schweiz zurück. Die Zerschlagung aller homosexuellen Organisationen in Deutschland bewog ihn, die nun erloschene Flamme wieder zu entzünden, hier in der Schweiz. Drum das Signet des Kreis. Ab 1934 wurde Meier rasch zum leitenden Kopf der damaligen Zeitschrift Schweizerisches



Freundschafts-Banner und der gleichnamigen Organisation (gegründet 1932).

Nach der Abstimmung über das Eidgenössische Strafgesetzbuch 1938 und dessen Inkrafttreten 1942 waren homosexuelle Akte unter Erwachsenen straffrei. Das bewog Karl Meier/Rolf zur Umbenennung der bisherigen Vereinigung in «Lesezirkel DER KREIS». So nannte sich ab 1943 auch die zweisprachige **Zeitschrift Der Kreis – le Cercle.** Sie war die einzige in Europa noch bestehende Zeitschrift für Homosexuelle.

1948 gelang es, die Pächterfamilie der beiden städtischen Lokale, des Restaurants Eintracht und des heutigen Theaters am Neumarkt dafür zu gewinnen, dem KREIS für seine festlichen Veranstaltungen den grossen Saal anzubieten. Das heutige Theater war damals ein Saal mit Bühne, den man mieten konnte. Ab 1950 wurden Räume im Stock darunter zum permanenten KREIS-Lokal. Bald stiegen die rasch berühmten Bälle im Saal dreimal pro Jahr: **Maskenball, Herbstfest, Silvesterball.** Sie waren die einzigen grossen Festlichkeiten für Schwule weltweit. Es

kamen Gäste aus halb Europa und den USA.

Zum Maskenball vom Februar 1957 gingen Röbi und ich erstmals als Paar. Wir nannten uns «frères tapettes» mit Kostüm und Maske voll von aufgesetzten Händen und gewannen den ersten Preis in der Kategorie «Paar-Masken».

1952 entschloss sich Karl Meier/Rolf, die Zeitschrift dreisprachig zu machen Er hatte einen Redaktor für den englischen Teil gefunden. Damit wurde sie erst richtig international. Das Echo war gewaltig. Die Abonnentenzahl stieg auf 2000, wobei jede Nummer von mindestens vier

Einrichtungen
Innenarchitektur
Bodenbeläge
Polsterwerkstatt
Vorhangatelier
Holzböden

Zuhören I Antworten I Blick fürs Ganze

Innenarchitektur / Gestaltungs- und Farbkonzepte / Parkett und Bodenbeläge / Vorhangatelier / Polsterwerkstatt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

wohndesign

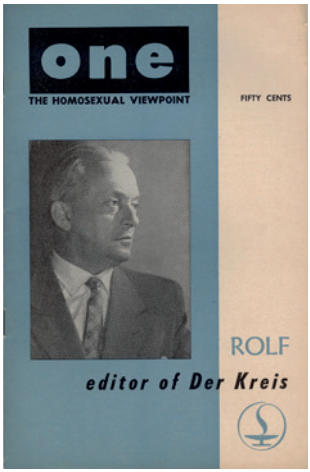
kurt

Kurt Wohndesign
Dorfstrasse 51, 8912 Obfelden
Telefon 044 761 42 05
www.kurtwohndesign.ch

Theater am Neumarkt und KREIS – queere Heimat

Personen gelesen wurde, wie aus Umfragen hervorging. Höhepunkt von Zeitschrift und Organisation war das Jubiläumsjahr 1957. Karl Meier war 60 und die Zeitschrift 25.

Doch ab 1958 startete die Repression gegen Homosexuelle in Zürich und bald auch in andern Städten der Schweiz. 1960 erliess der Zürcher Stadtrat ein Tanzverbot für Männer. Das Wegfallen der grossen Bälle nahm dem Kreis die finanzielle Grundlage. 1967 erschien die letzte Ausgabe. Es war das Ende des KREIS. Wir blieben alle zurück mit einer grossen Wut im Bauch. Diese Wut brachte Nachfolgeorganisationen mit Zeitschriften hervor, die sich in den 70er-Jahren zur nationalen Befreiungsbewegung vereinten. 1979 fiel das Homoregister der Stadtpolizei. Nach 1960 verliess die Pächterfamilie den Neumarkt. Später trennte sich das Theater vom Restaurant Eintracht. Schwule verkehrten nie mehr in diesen Räumen.



Die US-Zeitschrift widmet ihre Sondernummer Karl Meier/Rolf und dem KREIS.

Bis zum 9. Dezember 2017, als die **Milchjugend das Revival der KREIS-Bälle** mit einer fulminanten, farbenfrohen und für die ganze queere Community offenen Festnacht feierte, um im Neumarkt eine neue Tradition zu starten.

Weitere Informationen zu Theater Neumarkt und der Schweizer schwulen Geschichte finden Sie unter: www.schwulengeschichte.ch

Der Milchball – das Revival der KREIS-Bälle
Foto: R. Zysset

Meine Lebensstationen

von Ernst Ostertag

Die Augen waren übersichtig. Im Kindergarten klärte sich: Andere sahen meine Vögel in Bäumen nicht und auch nicht ihre Nester. Sie blieben meine Vögel. Ich blieb stumm. Dafür hatte ich immer Kopfweh. Den Erwachsenen waren meine Klagen lästig. Ich dachte nach. Meine Welt war anders.

Mit zwölf sah ich meinen Cousin nackt. Er war älter. Ich kroch in sein Bett. Es war wunderschön. Ein Jahr später hatte er ein Mädchen. Er stiess mich weg. In mir brannte es und der Schmerz war schlimmer als jeder zuvor. Es war Liebe, meine Art Liebe. Ich konnte nicht anders. Und auch das gehörte in meine Welt.

Jahre später erfuhr ich vom KREIS und erlebte dort Heimat. Eine geheime, aber nicht mehr einsame Welt. Röbi und seine Familie wurden zur Brücke. Sie lebten offen. Doch unsere Heimat wurde zerstört. Das schmiedete Röbi und mich zusammen. Wir wussten, uns stand ein langer Kampf bevor.

Aus dem Ende des KREIS wuchsen neue Bewegungen. Das Ziel war Öffnung durch Veränderung. Mitmenschen sollten nicht geächtet werden. Das Recht gilt allen in gleicher Weise. Diskriminierung darf nicht sein. Sie gehört nicht zum freien Staat mit mündigen Bürgern.

Grosspapa Jules Widmann, Ernst, Bruder Peter und Cousin Robert Widmann im Garten in Höngg.

Ernst, 1944

«Der Elefant im Porzellanladen», Theaterstück von Stornoway: v.l.n.r. Carl Zibung, Eduard Meyer/André, Ernst Ostertag, Röbi Rapp, Herbstfest 1957.

Ernst 1960, im Jahr, als der Zürcher Stadtrat ein Tanzverbot für Männer erliess.

Ernst 1959

Die schönsten Fotos von Raphael Hadad zum Fest und zum Herunterladen finden Sie unter: www.haz.ch/90-jahre-ernst

Impressum
Herausgeber:
Verein 90 Jahre Ernst Ostertag, Zürich
Gesamtverantwortung: Barbara Bosshard
Pressearbeit: Patrick Hadi Huber
Koordination/Inserate: Christian Fuster
Titelfoto: Raphael Hadad, Zürich
Fotos auf Seiten 7, 10, 11, 13, 14, 15, 17, 18:
schwulengeschichte.ch
Gestaltung: Mark Frederick Chapman, Zürich
Druck: Genius Media AG, Frauenfeld
Kontakt: christian@fuster-oganisation.ch

Meine Lebensstationen

Röbi und Ernst an der nationalen Demonstration für das Partnerschaftsgesetz in Bern, 1999

Röbi und Ernst unterschreiben 2003 als erste im Zürcher Stadthaus den Partnerschaftsvertrag.

Röbi und Ernst mit v.l.n.r, Uwe Splittdorf, Christian Fuster, Stephan B. Jaray, David Streiff, Thomas Voelkin und Fredel Reichen – Mitglieder des Projektteams der Website, schwulengeschichte.ch, 2009

© Milchjugend

Ernst und Milchjugend vor dem Rathaus in Zürich bei der Aktion «Sichtbar», organisiert von queerAltern zur Altersdebatte im Gemeinderat, Januar 2019

Anstelle eines Geburtstagsgeschenkes wünscht sich Ernst Ostertag Spenden (Vermerk Ernst) an folgende Vereine und Organisationen:

Komitee Ja zum Schutz vor Hass! | IBAN: CH02 0079 0016 5868 4810 7

Verein schwulengeschichte.ch | IBAN: CH25 0900 0000 8516 0557 0

Verein Network, Fonds Max | IBAN: CH38 0900 0000 8003 0911 7

Herzlichen Dank!

Partner

Zürcher Kantonalbank

almacasa
SELBSTBESTIMMT UMSORGT

Sponsor

Allianz

Druck-Partner

GENIUS
Die Druckerei in Frauenfeld

Fachstelle für sexuelle Gesundheit Zürich

Haz QUEER ZÜRICH

Heinrich Hössli Stiftung

LOS Lesbenorganisation Schweiz
Organisation suisse des lesbiennes
Organizzazione svizzera delle lesbiche

MILCH JUGEND FALSCHSEXUELLE WELTEN

network GAY LEADERSHIP

PINK CROSS

PRO Elisarion

queer Altern
Lebensort für unsere Community

QUEERAMNESTY

REGEN BOGEN HAUS ZÜRICH

Schwulenarchiv Schweiz
Archives Gaies Suisses
Archivio Gay Svizzero

schmaz schwuler männerchor zürich

SCHWULENGESCHICHTE.CH
HISTORY OF GAYS IN SWITZERLAND
HISTOIRE DES GAIS EN SUISSE

TRANSGENDER NETWORK SWITZERLAND
TGNS

zurichpride

WyberNet

GAY PROFESSIONAL WOMEN

www.wybernet.ch

Wir gratulieren
Ernst Ostertag
herzlich zum
90. Geburtstag.